

- (A) Frau Vizepräsident Friebe: Ich rufe jetzt Punkt 7 der Tagesordnung auf:

Drittes Gesetz zur Änderung des Abgeordnetengesetzes

Gesetzentwurf
der Fraktion der SPD,
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der F.D.P.
Drucksache 10/2434

Beschlußempfehlung des Hauptausschusses
Drucksache 10/2568
zweite Lesung

Ich verweise auf die genannte Beschlußempfehlung des Hauptausschusses und eröffne die Beratung. Wünscht jemand das Wort? - Das ist nicht der Fall. Dann schließe ich die Beratung.

Ich lasse abstimmen. Wer dem Gesetzentwurf entsprechend der Beschlußempfehlung des Hauptausschusses Drucksache 10/2568 seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön! Ist jemand dagegen? - Enthält sich jemand der Stimme? - Einstimmig so beschlossen.

Ich rufe Punkt 8 der Tagesordnung auf:

Gesetz über die Feststellung eines Zweiten Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1987

- (B) (Zweites Nachtragshaushaltsgesetz 1987)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 10/2407

Beschlußempfehlung und Bericht des Haushalts- und Finanzausschusses
Drucksache 10/2570
zweite und dritte Lesung

Ich verweise auf die Beschlußempfehlung und den Bericht des Haushalts- und Finanzausschusses in der oben angegebenen Drucksache und eröffne die Beratung.

Als erster Redner hat Herr Abg. Müller für die Fraktion der SPD das Wort.

Müller *) (Mülheim) (SPD): Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Wir haben bereits in der ersten Lesung dieses Gesetzentwurfs unsere Zustimmung signalisiert. Unsere Bereitschaft, dem Gesetzentwurf zuzustimmen, ist während der Beratungen in den Fachausschüssen noch gewachsen. Wir haben uns davon überzeugt, daß es dringend notwendig ist, zur Gefahrenabwehr bei einigen öffent-

lichen Gebäuden Investitionen für die Bauunterhaltung vorzunehmen. Von dorthin bekommt dieser Nachtragshaushalt seinen Sinn und seine Notwendigkeit.

(C)

Das gilt auch für die Verstärkung des Eigenkapitals der NOWEA. Ich verweise dazu auf unsere Ausführungen an anderer Stelle, in den Ausschüssen, aber auch schon in der ersten Lesung.

Ich möchte noch anmerken, daß wir in der ersten Lesung auch die Überlegung über ein nordrhein-westfälisches Messekonzept aufgenommen hatten. Darüber ist im Wirtschaftsausschuß auch gesprochen worden. Wir sehen mit Interesse den Gesprächen entgegen, die wir mit den Geschäftsführern der nordrhein-westfälischen Messegesellschaften sicherlich auch im Fachausschuß haben werden, um, aufbauend auf dem Außenwirtschaftskonzept des Landes Nordrhein-Westfalen, über ein geschlossenes Messekonzept für unser Land beraten zu können.

(Beifall bei der SPD)

Frau Vizepräsident Friebe: Für die Fraktion der CDU erteile ich Herrn Abg. Schauerte das Wort.

Schauerte *) (CDU): Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Zunächst eine Bemerkung zu den Ausführungen des Prof. Friedhelm Farthmann. - Wenn das so stimmt, was wir natürlich nicht wissen - aber wir unterstellen einmal, daß es richtig ist -, dann sollte sich auch die SPD-Fraktion fragen, ob vor solch dramatischem Hintergrund dieses kleinkarierte Abstimmungsverhalten vorhin angebracht war.

(D)

(Widerspruch bei der SPD)

Zur Sache! Die CDU hat in der ersten Lesung deutlich gemacht, daß sie dem Nachtragshaushalt, soweit es um die Eigenkapitalaufstockung für die Messegesellschaft NOWEA geht, zustimmt. Wir haben in der damaligen Debatte ein Messekonzept eingefordert. Gerade in den letzten Wochen haben Gespräche mit dem deutschen Handwerk gezeigt, wie notwendig eine der mittelständischen und der handwerklichen Wirtschaft wirklich dienende Messekonzeption des Landes ist. Wir können die Messekonzeption nicht so aufziehen, daß wir Minister reisen lassen und anschließend dort auch eine Messe durchführen, wenn sie irgendwo einen netten Eindruck hinterlassen haben; vielmehr müßte die Messekonzeption so angelegt sein - und das müßte gemeinsames Interesse werden -, daß wir dort Messen veranstalten, wo auch die Märkte insbe-